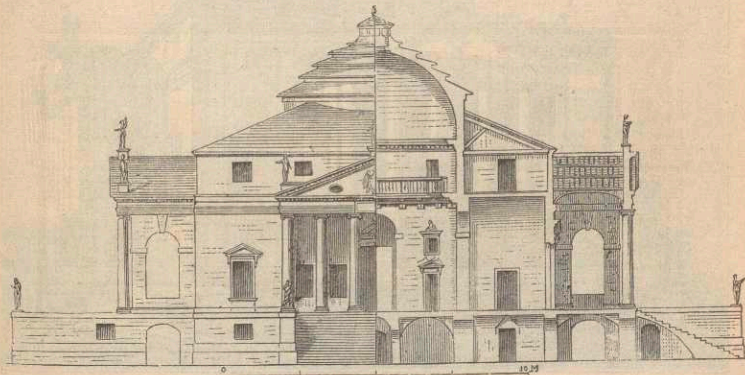


die Kostüme; der Organist von S. Marco zu Venedig die Chöre, das Fest wurde durch einen Ball mit den Edelfräuleins in der Basilika beschlossen.

Das Theater ist nur Innenbau und schließt sich den Vorschriften Vitruvs an, die im Kreisabschnitt aufsteigenden 13 Reihen hoher Sitzstufen werden oben durch eine Säulengalerie mit wagerechtem Gebälk und mit einer figurenreichen Balustrade abgeschlossen. Der 23,6 m lange Bühnenraum bildet eine für die Renaissancekomödie geeignete zweigeschossige Prachthalle mit korinthischen Säulen, an der Rückwand mit drei Portalen gegen fünf von Prachtbauten begrenzte Straßen. Die Zuthaten Palladios zur Antike waren: der Grundriß des Zuschauerraums als halbe Ellipse (von 38,6 m Durchmesser), der schöne Abschluß desselben, die Verhältnisse der

wälbt es gleicharmiges Kreuz mit einer Kuppel über der Vierung. Palladio selbst schreibt: »Ein vicentinischer adliger Geistlicher, Monsignor Paolo Almerico Capra, Referendar von zwei Päpsten, kehrte nach dem Tode der Seinen nach Vicenza zurück und ließ sich nach meinem Plan ein Gebäude errichten, das wegen der Nähe der Stadt nicht zu den eigentlichen Villen gehört. Die Lage ist die entzückendste, auf leicht zugänglichem Hügel, hier vom Bacchiglione bewässert, dort von den anmutigsten Hügeln umgeben, einem großen Amphitheater vergleichbar, mit den schönsten abgestuften Fernsichten; daher gab ich dem Bau nach allen vier Seiten Säulenvorhallen und freie Fenster zur Seite; der Saal aber erhebt in der Mitte, die eine Rotunde bildet, Oberlicht und einen breiten Umgang« (der aber leider zu Dienstzimmern umge-



Villa La Rotonda (Durchschnitt) bei Vicenza.

Orchestra und Bühne. Die Stuckskulpturen der Bühne sind von *Aless. Vittoria* und seiner Schule.

Umgebung.

1) ($\frac{1}{2}$ St. südöstl.) ***La Rotonda** (E7) oder *Villa Palladiana*. Bei Pal. Chiericati die Straße mit Bäumen geradeaus, bei der Teilung r. (10 Min.) bis zu einem Thor mit dem Markuslöwen (dahinter hohe Treppe); hier l. Borgo Berga entlang und 10 Min. bis zum Gasthaus *il Gallo*, hier r. hinan in 5 Min. zur von weitem sichtbaren (l. Nr. 95) Villa. Am Gitterthor r. läuten und den langen Weg hinan.

Die (nicht bewohnte) Villa, jetzt den Albertini von Verona gehörig und im Verfall, steht frei auf der Kuppe eines Hügels und hat nach allen vier Seiten eine sechs-säulige Giebelvorhalle, zu der je eine Freitreppe geleitet. Sie bildet ein tonnenge-

wandelt wurde). Scamozzi's Änderungen bewirkten, daß die Kuppel nicht zur Wirkung kommt. Goethe bemerkt zu dem »von allen Punkten der Gegend in seiner Herrlichkeit sichtbaren Bau: »Der Raum, den die Treppen und Vorhallen einnehmen, ist viel größer als der des Hauses selbst, denn jede einzelne Seite würde als Ansicht eines Tempels befriedigen. Inwendig kann man es wohnbar, aber nicht wohllich nennen. Der Saal ist von der schönsten Proportion, die Zimmer auch, aber zu den Bedürfnissen eines Sommeraufenthalts einer vornehmen Familie würden sie kaum hinreichen.« — Die Herrschaftszimmer sind mit zum Teil sehr schönen farbigen Stuckverzierungen geschmückt.

2) (20 Min.) **Monte Berico** (CD8) mit der Wallfahrtskirche **Madonna del Monte**. Weg: Vor Borgo Berga (s. oben) hinan; oder vom Bahnhof an der *Villa Karolyi* vorbei über